

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Die trauernden Esel (1841)

- 1 Die Esel gingen im Leide,
- 2 Drob staunte die ganze Welt,
- 3 Weil grün noch war die Heide,
- 4 Und Disteln noch trug das Feld.

- 5 Sie gingen tief gebücket
- 6 Und ließen hangen das Ohr,
- 7 Und hatten den Schwanz geschmücket
- 8 Mit einem langen Flor.

- 9 Was hat sich denn zugetragen?
- 10 Wir staunen und schweigen still,
- 11 Und niemand weiß zu sagen,
- 12 Was diese Trauer will.

- 13 Wer meldet uns jetzunder,
- 14 Was diese Trauer soll?
- 15 Wer deutet uns das Wunder?
- 16 Hört zu, ich weiß es wol.

- 17 Es starb im spanischen Lande,
- 18 Noch eh' ein Jahr verfloß,
- 19 Vom Heilandseselstande
- 20 Schon wieder ein echter Sproß.

- 21 Drum gehn die Esel im Leide,
- 22 Als ob verdorben das Feld,
- 23 Als ob versenget die Heide
- 24 Und gestorben wäre die Welt.